

Heitenrieder Wanderfreunde streiften durch den Schwarzwald

Die letzten 4 Tage im Juli verbrachten die Heitenrieder Wanderfreunde im Süddeutschen Raum. «Streifzug durch den Schwarzwald», so nannte der Wanderleiter Bruno Fasel die Vereinsreise, welche gespickt war mit herrlichen Ausflügen und eindrucklichen Besichtigungen. Im Car der Firma Horner sassen 38 Teilnehmer der Reise. Dieser verliess bei Waldshut die Schweiz. Der majestätische Dom in St. Blasien, im Jahre 1783 eingeweiht, wurde bereits zum ersten aussergewöhnlichen Erlebnis. In Grafenhausen gings auf 1000 Meter hinauf zur Rothaus Brauerei, der höchstgelegenen Bierbrauerei Deutschlands. Gewandt führte Salome durch die moderne Brauerei. Die Zubereitung bis hin zur Abfüllung und zu den riesigen Biertanks durfte bestaunt werden und hinterliess einige Eindrücke. Das Bier, welches «Rothaus-Zäpfle» genannt wird, schmeckte vorzüglich. Vorbei am Schluchsee ging die Fahrt weiter zum Titisee. Die ca. 4.5 km lange Wanderung entlang des berühmten Sees und der Besuch des Schwarzwälder-Kunstgewerbes liess sich die Gruppe nicht entgehen. Auf den Fahrten wusste Chauffeur Beat, der uns gekonnt chauffierte, immer wieder Interessantes und amüsantes zu berichten. Via «Höllental» erreichten wir die, von den Zähringern errichtete Stadt, Freiburg im Breisgau. Im gemütlichen Stadthotel nahmen wir das erste gemeinsame Abendessen ein. In diesem Hotel waren wir bestens aufgehoben. Die Stadt «Freiburg im Breisgau», welche an Bern und Freiburg im Üechtland erinnert, die wir mit einer Führerin entdeckten, ist besonders geprägt vom «Münster unserer Lieben Frau». Dem imposanten Münster keinen Besuch abzustatten wäre fast eine Sünde. Leider fliesst in den «Bächle», die überall anzutreffen sind im Moment kein Wasser, da auch in Freiburg das Wasser in diesem Sommer knapp wurde. Die wunderschöne Stadt durften wir danach auch vom Schlossbergturm aus bestaunen. Zuerst mussten jedoch 251 Stufen überwunden werden, um das grandiose 360 Grad Panorama zu geniessen. Doch auch ohne Turmbesteigung konnte man sich an der herrlichen Aussicht erfreuen. Das «Heilig-Geist Stübli» direkt beim Münster, war der perfekte Ort um das Mittagessen einzunehmen. In Stegen wurden wir von Franz Klingele, 1. Vorsitzender der Wandergruppe Stegen e.V. herzlich empfangen. Zu unserer Überraschung war auch die Bürgermeisterin Frau Fränzi Kleeb anwesend. Zusammen mit seiner Frau und drei weiteren Mitgliedern des Vereines führte uns Franz Klingele durch das idyllische Dreisamtal. «Kapellenweg», so heisst der permanente, malerische Wanderweg. Am Ziel erwartete uns ein von der Bürgermeisterin spendiertes Getränk. Ein herzliches Dankeschön an die Wandergruppe Stegen.

Am nächsten Tag erwartete uns das nächste High-Light, der 1450 Meter hohe Feldberg. Nach der Fahrt über drei Pässe kreuz und quer durch das Schwarzwaldgebiet erreichten wir die Talstation der Feldbergbahn. Nach der Fahrt in der Kabine erfreute ein atemberaubender, phantastischer Rundblick die Teilnehmer. Der Turm konnte mit dem Lift oder zu Fuss erreicht werden. Einen der vielen Wanderwege auf dem Feldberg benutzten wir um wieder zur Talstation zu gelangen. Die Verpflegung liess keine Wünsche offen und auch die Souvenirläden kamen nicht zu kurz. Im Schnapsmuseum in Feldberg bekamen wir einen informativen Einblick in die Kunst des Schnapsbrennen und eine feine Kostprobe gleich dazu. Etwas müde fuhren wir zurück nach Freiburg. Gefahren ist zwar nur Beat, unser überaus kompetenter Chauffeur. Am Sonntag hiess es dann wieder Abschied nehmen von Freiburg im Breisgau, jedoch nicht ohne nochmals die Wanderschuhe zu schnüren. In der renovierten Kirche von Göschweiler bot sich aber zuerst die wunderbare Gelegenheit, ein Kirchenlied anzustimmen um auf diese Weise einen Dank für die

schöne, unfallfreie Reise an den Herrgott zu senden. Von dort wanderten wir über die Hochebene nach Löffingen. Auf dem Panoramaweg wurden wir abermals von der herrlichen Aussicht überwältigt. In Löffingen erstaunte uns die Dorfkirche, der Hauptaltar und die beiden Seitenaltäre sind fast eine Kopie von denjenigen in der Kirche von Düdingen. Auch in diesem Gotteshaus war es uns ein Bedürfnis ein religiöses Lied anzustimmen. Das gemeinsame Mittagessen im «Hexenschopf» war schon fast der Abschluss dieser fabelhaften Vereinsreise.

Mit sicherer Hand fuhr Beat zurück in die Schweiz. Gesund, zufrieden und auch etwas müde kehrten wir am frühen Abend nach Hause zurück.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei Bruno Fasel für die ausgezeichnete Organisation unserer Vereinsreise. Bis ins kleinste Detail hat er die Reise vorbereitet und geplant. Zweimal war er mit seiner Frau Cécile im Schwarzwald und hat all die Wanderungen abgelaufen und Ausflüge erkundet. Bruno und unser Chauffeur Beat Götschmann waren ein erstklassig eingespieltes Team, beide jederzeit bereit kurzfristig das Programm den Gegebenheiten anzupassen. Herzlichen Dank an «B und B». Dieser Vereinsausflug wird uns lange in Erinnerung bleiben als: «Wunderschöne Streifzüge durch den Schwarzwald».



Die Heitenrieder Wanderfreunde auf dem Feldberg